

Expertenteam „LandSchaftEnergie“

Information und Beratung für die Energiewende im ländlichen Raum

Die Energiewende im ländlichen Raum soll schneller vorangehen, dafür soll das Expertenteam „LandSchaftEnergie“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) mit neutraler Fachberatung für Landwirte, Kommunen und Investoren sorgen. Schwerpunktmäßig ist die Initiative auf Investitionen im Bereich Bioenergie sowie auf Fragen der Landnutzung ausgerichtet. Zudem sollen Möglichkeiten zur Energieeinsparung im landwirtschaftlichen Bereich ausgelotet werden.

Die Energien der Zukunft sind Land-Energien. „Die Energiegewinnung, sei es aus Biomasse, Windkraft, Fotovoltaik oder Geothermie, wird zunehmend im ländlichen Raum erfolgen und damit auf den Flächen der Landwirte und Waldbesitzer. Um die Energiewende dort zu forcieren, hat das StMELF das Expertenteam LandSchaftEnergie eingesetzt“, erklärt Klaus Reisinger. Der 43jährige ist Projektleiter des Teams am Straubinger Technologie- und Förderzentrum TFZ, das die bayernweite Koordination von LandSchaftEnergie übernommen hat. „Landwirte, ländliche Gemeinden und andere Interessenten können sich an die Experten bayernweit wenden und werden produktneutral direkt vor Ort kostenlos beraten.“

Personal aufgestockt

Das StMELF hat mit LandSchaftEnergie seine Kompetenzen für die Energiewende nach eigenen Angaben nicht nur gebündelt, sondern mit über 50 neuen Projektstellen zusätzlich aufgestockt. Die bereits be-

stehenden Beratungskapazitäten an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie an den Ämtern für Ländliche Entwicklung und den Fachbehörden werden durch die neuen Experten unterstützt und ergänzt.

So ist laut StMELF ein bayernweit flächendeckendes Netzwerk aus Energieexperten aus den unterschiedlichsten Bereichen entstanden, die eng mit der Energieagentur „ENERGIE INNOVATIV“ und den Bezirksregierungen zusammenarbeiten. Beratungssuchende wenden sich an das Amt für Ländliche Entwicklung in ihrem Regierungsbezirk oder an das Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft-



schaft und Forsten, ebenfalls in ihrem Regierungsbezirk.

Der zuständige Fachexperte berät dann direkt vor Ort. Die in Frage kommenden Energiesysteme werden laut Ministerium neutral und unabhängig bewertet sowie unter Einbeziehung der Potenziale der Effizienzsteigerung und Energieeinsparung auf die konkrete Situation zugeschnitten.

Energiewende

„LandSchaftEnergie soll Planungen und Maßnahmen auf den Weg bringen, damit insbesondere Land- und Forstwirtschaft ihren bestmöglichen Beitrag zur Energiewende leisten können. Kommunen und Bürger sollen zudem die daraus resultierenden Chancen bestmöglich nutzen“, so Reisinger.

LandSchaftEnergie informiere und berate dabei individuell, finde maßgeschneiderte, einzelfallbezogene Lösungen und setze sich außerdem dafür ein, die Akzeptanz der erneuerbaren Energien bei den Menschen zu stärken.

Denn Informationstransfer und aktivierende Beratung, Prozessmanagement und Koordination von Maßnahmen seien Schlüsselemente für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. „Wir bieten Land- und Forstwirten, ländlichen Gemeinden und anderen Interessierten

Anlaufstellen von LandSchaftEnergie

Für das junge Projekt LandSchaftEnergie wurde ein ganzes Beraternetzwerk inklusive mehr Personal aufgebaut. Diese Übersicht gibt Auskunft über die Zuständigkeiten der beteiligten Behörden und Organisationen.

TFZ: Das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) in der Koordination aller Projektpartner und forciert die Öffentlichkeitsarbeit. Bei speziellen Beratungsanfragen werden die Akteure vor Ort durch das TFZ unterstützt.

Das Angebot umfasst hierbei die energetische Nutzung von Festbrennstoffen und Biokraftstoffen, Fragen zu Akzeptanz und Ethik, den Energiepflanzenanbau sowie die ganzheitliche Betrachtung von Energieversorgungssystemen (integrierte Energiesysteme).

Ämter für Ländliche Entwicklung: Projekte der Ämter für Ländliche Entwicklung (ÄLE) haben einen starken Umsetzungsbezug. Das Angebot an ländliche Gemeinden sowie deren Zusammenschlüsse ist nach Angaben von LandSchaftEnergie sehr vielfältig und umfasst neben der Hilfe zu Bürgerbeteiligungskonzepten und Betreiber-Finanzierungsgesellschaften auch die Durchführung von Projekten zur Gemeindeentwicklung und Dorferneuerung (Privatförderung, Förderung und Beratung Dorfgemeinschaftshäuser), die Vergabe von Energiekonzepten sowie die Koordination und Förderung von Baumaßnahmen.

Weitere Aufgaben sind die Initiierung, der Aufbau und die Leitung von Arbeitskreisen sowie konkrete Maßnahmen zur Flächenbereitstellung und Regelung der Eigentumsverhältnisse.

Fachzentren für Diversifizierung

Die Fachzentren für Diversifizierung und Strukturentwicklung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FZD) an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) sind bayernweit präsent. Das Beratungsangebot an die Landwirte beinhaltet die Beratung zu Effizienzsteigerungsmaßnahmen bestehender Biogasanlagen, die Beratung zu Bioenergie inklusive der Wärmenetze, der Beratung zu Energieeinsparungsmöglichkeiten und zur Wirtschaftlichkeit (hier: Anwendung eines EDV-gestützten Energiechecks) sowie der Initiierung, Aufbau und Leitung von Arbeitskreisen. Das Gartenbauzentrum Nord am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen berät darüber hinaus Gartenbaubetriebe.

C.A.R.M.E.N. e. V.: Das Beratungsangebot von C.A.R.M.E.N. e. V. richtet sich an Land- und Forstwirte, Kommunen, Bürger, Genossenschaften und die Wirtschaft.

Die Beratungsinhalte erstrecken sich über alle regenerativen Energieträger wie Wind, Fotovoltaik, Solarthermie und Bioenergie. Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneinsparung sowie zur Effizienzsteigerung, zur Energiespeicherung, zu Wärmenutzungskonzepten aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Nutzung bilden einen weiteren Schwerpunkt. Das Beratungsangebot wird durch Bedarfserhebungen und Machbarkeitsabschätzungen sowie die Vernetzung der Akteure vor Ort abgerundet.

Überblick

Neben dem TFZ und C.A.R.M.E.N. e. V. sind auch die bayerischen Landesanstalten (LfL, LWF, LWG) als Fachbehörden und die FüAk in das Beraternetzwerk eingebunden.

Die Aufgaben dieser Fachbehörden liegen im Wesentlichen in der fachlichen Unterstützung der Berater vor Ort, der Schulung und Be-

produktneutrale Information zum praktischen Einsatz erneuerbarer Energien kostenlos und direkt vor Ort“, so der Fachmann für Festbrennstoffe Reisinger weiter.

„Besonders gelungene Beispiele und Projekte stellen wir vor und helfen dabei, ebensolche anzustoßen. Diese begleiten wir aktiv bei der Umsetzung und beraten die beteiligten Akteure umfassend und neutral.“ Adressen der Ansprechpartner und weitere nützliche Informationen sind auch auf der Internetseite: www.LandSchafftEnergie.bayern.de zu finden.

Förderangebote

Die Förderangebote des StMELF sind nach eigenen Angaben vielseitig und praxisbezogen. Neben land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen können auch Bürger, Kommunen und Unternehmen die einzelnen Angebote in Anspruch nehmen. So wurden beispielsweise innerhalb der letzten zehn Jahre über 300 Biomasseheizwerke in Bayern gefördert und erfolgreich begleitet.

Für ländliche Gemeinden und Dörfer sowie ihre Bürger sind besonders die Möglichkeiten der ländlichen Entwicklung von Interesse. Die intensive Bürgerbeteiligung und der starke Umsetzungsbezug seien ein wesentliches Kennzeichen dieses erfolgreichen und seit mehreren Jahrzehnten bewährten Programms, heißt es in der entsprechenden Pressemitteilung.

Beraternetzwerk

Anfragen werden von den Beratern vor Ort an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, insbesondere an den 9 Fachzentren

reitstellung von Beratungs- und Vortragsunterlagen.

An der **Landesanstalt für Landwirtschaft** (LfL) ist das Institut für Ländliche Strukturentwicklung, Betriebswirtschaft und Agrarinformatik (ILB) die Fachbehörde für ökonomische Fragen zu erneuerbaren Energien sowie zur Energieeffizienz mit Schwerpunkt Biogas, Fotovoltaik und Windkraft. Das Institut für Landtechnik und Tierhaltung (ILT) ist die Fachbehörde bei Fragen zur Verfahrenstechnik und Energieeffizienz bei Biogas. Außerdem wird hier ein „Energiecheck“ für land- und gartenbauliche Betriebe erarbeitet, der durch die FZD in der Praxis angewandt werden soll.

Die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF) ist die Fachbehörde für Holzenergie sowie zu Forschung und Beratung zu Kurzumtriebsplantagen. Die Kompetenzfelder erstrecken sich über die Bereitstellung von Energieholz, die Erhebung zu Potenzialen, Aufkom-

für Diversifizierung (FZD), den Ämtern für Ländliche Entwicklung (ÄLE) sowie C.A.R.M.E.N. e. V. bearbeitet. Je nach Fragestellung können weitere Experten hinzugezogen werden. Das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) in Straubing übernimmt hierbei die Koordination und fungiert als zentrale Anlaufstelle. ■

Termine

LandSchafftEnergie

Thierhaupten Wie die Nahrungsmittel, so kommt zukünftig auch die Energie „vom Land“. In Energiekonzepten planen die Kommunen „ihre Energiewende“ mit allen Chancen und Herausforderungen. Der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung sind von Bürgern getragene Unternehmen, die das Potenzial der erneuerbaren Energien so erschließen, dass die Wertschöpfung vor Ort bleibt. In dem Seminar werden Bürgerenergieprojekte vorgestellt und es bietet Handlungsempfehlungen zur Nachahmung in der eigenen Gemeinde. Ziele des Seminars sind:

- Hilfestellung bei der Umsetzung von Energiekonzepten.
- Information über Bürgerbeteiligungsmodelle.
- Konkrete Projektfahrpläne für Ideen der Teilnehmer.

Das Seminar findet am Mittwoch, den 8. Mai 2013 von 9 bis 17 Uhr in der Schule der Dorf- und Landentwicklung statt und kostet 70 €. Information und Anmeldung: Schule der Dorf- und Landentwicklung e.V., Klosterberg 8, 86672 Thierhaupten, Tel. 08271-4144-1, Fax-2, E-Mail: info@sdl-thierhaupten.de, Internet: www.sdl-thierhaupten.de. ■

men und Verbrauch von Energieholz sowie zu Windkraftanlagen im Wald.

Die **Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau** (LWG) ist die Fachbehörde für Betriebe des Wein-, Garten- und des Landschaftsbaus und führt Betriebs- und Bauberatungen durch. Schwerpunkte liegen in der Energieeinsparung, der Effizienzsteigerung und beim Einsatz erneuerbarer Energien sowie beim Energiepflanzenanbau (z. B. Wild- und Blühpflanzen) für Biogas. Das Gartenbauzentrum Nord am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen berät darüber hinaus Gartenbaubetriebe in Fragen der Energieeffizienz.

Die staatliche **Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten** (FüAk) unterstützt das gesamte Beraternetzwerk in erster Linie durch die Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen sowie die FZD in der Projektumsetzung.

ANZEIGE

HDG Heizvorführung

04. Mai und 08. Juni
Beginn 08:30 Uhr

Heizsysteme für

- Scheitholz
- Hackschnitzel
- Pellets

Sehen.Erleben.Heizen

Veranstaltungsorte:

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing

HDG Schulungs- und Informationszentrum
86647 Frauenstetten

Anmeldung unter
Tel. 08724/897-0 oder
hdg-bavaria.com



Mit Sicherheit die richtige Entscheidung!



Ihr Partner für Windenergie



Windenergie-Standorte gesucht!

Wir verwirklichen
kommunale Windparks und suchen dafür Windenergiestandorte.

Wir bieten
für Grundstückseigentümer

- attraktive Nutzungsentgelte,
- frühzeitige Zahlungen durch zuverlässige Planung und Errichtung,
- Betrieb eigener Windenergieanlagen für Grundstückseigentümer, Bürger und örtliche Investoren.

Bitte wenden Sie sich telefonisch oder schriftlich an:
LENPower GmbH
Kaiserstraße 33
97070 Würzburg
Tel. +49 (0) 931 780099-0
info@lenpower.de • www.lenpower.de



www.geisberger-gmbh.de
+49 (0) 80 82 - 91 96

Jetzt 130,- € pro kW und Jahr
Flexibilitätsprämie sichern !!



Gewerbestr. 6 · 87787 Wolferschwenden
Tel.: +49 83 34 / 25 99 19 0
Fax: +49 83 34 / 25 99 19 19
www.baur-folien.de · info@baur-folien.de

- Leckagefolien
- Gasspeicher
- Tragluftdächer
- EPDM-Hauben
- Emissionsschutzabdeckungen
- Folienbecken



Biogasanlagen

Gülle- und Substratbehälter aus Lipp - Verinox-Edelstahl

NEU! Rohn rk-Hydrolyseverfahren
für optimalen Zelluloseaufschluss im reaktionskontrollierten Hydrolysebehälter



Hydrolysebefüllschleuse
mit Verwiegung zur Geruchsminimierung
HYDROBULL - Hydrolyserührsystem
Einrührleistung bis 50t Silage, Festmist/ Std.
Patente angemeldet

ORC Abwärmeverstromung
Nachrüstung in Altanlagen möglich

ROHN 91610 Insingen
Tel. +49 (0) 98 69 - 616
www.rohn-biogas.de
e-mail: Rohn-GmbH@t-online.de

Landecht

Der Shop für Land und Natur.

www.landecht.de

Schnupper-Angebot



3 Ausgaben
für nur
9,90 €

Tel. +49(0)89-12705-214 • www.krautundrueben.de/abo